

16. 11. 1915.

**Erzherzog Karl Stephan in der Invaliden-
schule.**

Gestern um 11 Uhr vormittags erschien Admiral Erzherzog Karl Stephan im k. u. k. Reservespital Nr. 11, um diese neuerrichtete Anstalt zu besichtigen. Der Erzherzog wurde von dem Chefarzt der Anstalt Oberstabsarzt Professor Doktor Hans Spitz, dem Stab seiner ärztlichen Mitarbeiter und den in die Anstalt kommandierten Offizieren empfangen. Unter der Führung des Chefarztes und der Chefin der Anstalten Gräfin Hartenau besichtigte der Erzherzog sämtliche Räume des in vollem Betriebe befindlichen Spitals und widmete besonders dem orthopädischen Institut der Anstalt sein regstes Interesse. Der Erzherzog sprach im Laufe seines zweistündigen Rundganges zahlreiche im k. u. k. Reservespital Nr. 11 in Pflege befindliche Offiziere und Soldaten an. Mit dem Erzherzog waren erschienen: der Leiter des Kriegsfürsorgeamtes FML. Hans Löbl, GM. v. Henriquez, Geheimer Rat Graf Sylvatrouca, Gesandter Freiherr v. Niedl, Hofrat Graf Stainach, Sektionsrat v. Rohrer, Oberleutnant Baron Sigismund Springer, Leutnant Ritschl und Hofjuwelier Köchert. — Gestern erschienen Prinzessin Rosa Croh und Baronin Anka Wienert in k. u. k. Reservespital Nr. 11 und unterzogen die Anstalt einer eingehenden Besichtigung. Baronin Anka Wienert hatte eine Unmenge wertvoller Liebesgaben mitgebracht und beteilte insbesondere die im Spital in Behandlung stehenden amputierten Soldaten mit wertvollen Uhren und die übrige Mannschaft mit Büchern, Ansichtskarten, Kalendern, Plaketten usw. — Gestern nachmittag veranstaltete Gräfin Hartenau ein Konzert, bei welchem die als Meisterin auf dem Klavier bekannte, den Verwundeten in rührender und mütterlicher Weise zur Seite stehende Gräfin Hartenau selbst mitwirkte; ferner Dr. Tedesco, Hof-

musiker Paul Fischer und Herr Huber. Das aus patriotischen und heiteren Musikstücken bestehende Programm der fast zweistündigen Darbietung wurde in virtuosester Weise durchgeführt und erntete den lebhaftesten, begeisterten Dank der zahlreichen Zuhörer.

Das von der Konzertsängerin Billi Claus-Neuroth, der Pianistin Meli Dobner und dem lyrischen Quartett des Wiener Männergesangsvereines (die Konzertsänger Josef Urbanek, Karl August Müller, Franz Niedl und Ludwig Drapal) zusammengestellte Programm für Verwundetenkonzerte hat durch die Zuziehung der Violinvirtuosin Jenny Biller eine weitere Bereicherung erfahren. In dieser Zusammensetzung fanden in jüngster Zeit Konzerte in den Reservespitalern in Lainz (Jubiläumsspital), Penzing (Rochusspital) und im Augartenpalais statt, wo überall dank den wirksam gewählten Vorträgen und deren außerordentlich schöner Ausführung den verwundeten Kriegern Augenblicke wirklicher Labung und Erholung, die sie ihre Schmerzen vergessen ließen, vermittelt wurden. Die Spitalleitungen dankten den mitwirkenden Künstlern, die ihr ganzes Können mit der größten Freude und Bereitwilligkeit diesem patriotischen Zwecke zur Verfügung stellen im Namen ihrer Pfleglinge, und ersuchten um baldige Wiederholung des so genußreichen Konzertes.